

zeichneten Vortheil über das gewöhnliche wäbrige Extract zu haben scheint.

Man lasse rohes, zerschnittenes Opium in kaltem Wasser maceriren, filtrire die Auflösung und rauche sie bis zur Consistenz eines dicken Syrups ab; sodann behandle man die Masse in einem schließlichen Gefäß mit reinem Aether, rühre das Ganze oft um, gieße sodann die ätherische Tinctur ab und unterwerfe dieselbe der Destillation, um dadurch den Aether wieder abzusondern. Man wiederhole diese Operation so lange, als man noch als Rückstand der Destillation Krystallen von Narcotin erhält. Zeigt der Aether keine Wirkung mehr, so rauche man die Auflösung des Opiums bis zur Pillen-Consistenz ab, und so wird man ein von Narcotin vollkommen befreites Extract erhalten.

Dieses Extract wird eben so, wie das officinelle wäbrige Opium-Extract angewandt.

E m e t i n.

In einem, im Jahre 1817 der Academie der Wissenschaften überreichten Memoire haben wir, Pelletier und ich, durch eine Reihe

vor chemischen und physiologischen Versuchen dargethan, daß die verschiedenen Arten der *Specacuanha* ihre brechennerregende Kraft einen eigenthümlichen Stoff verdanken, den Pelletier Emetin (Emetine) genannt hat; und da diese Substanz bey weitem wirksamer, als die *Specacuanha* selbst ist, und weder den unangenehmen Geschmack, noch den ekelhaften Geruch derselben hat, so glaubten wir, daß dieselbe in allen Fällen mit Vortheil statt der *Specacuanha* gebraucht werden könne.

Bereitungsart des gefärbten Emetins.

Man behandelt die gepulverte *Specacuanha* mit Aether zu 60°, um ihr den fetten riechenden Stoff zu entziehen; sobald der Aether nichts mehr auszieht, erschöpft man die Wurzel mit Alcohol; hierauf dampft man die mit Alcohol bereiteten Auszüge im Wasserbad ab, und löst die rückbleibende Materie wieder in kaltem Wasser auf. Sie verliert hierdurch etwas Wachs und ein wenig fettige Substanz, die ihr noch anhing; es bleibt nun nichts mehr übrig, als sie über kohlenstoffsaure Magnesia zu maceri-

ren, wo sie ihre Gallussäure verliert, sie wieder in Alcohol aufzulösen und zur Trockne abzurauchen.

Auf diese Art bereitet, ist das Emetin noch nicht gänzlich rein, wie wir sonst glaubten; jedoch kann es mit Vortheil als Heilmittel dienen. (Man sehe den folgenden Artikel.) Es erscheint in durchsichtigen, braun-röthlichen Schuppen, es ist fast geruchlos, sein Geschmack ist bitter, aber nicht ekelhaft; es kann, ohne sich zu verändern, eine dem kochenden Wasser gleiche Hitze aushalten; zieht leicht Feuchtigkeit an, ist im Wasser auflöslich und nicht krystallisirbar.

Physiologische Eigenschaften des Emetins.

Hey Hunden und Katzen bringt das Emetin in der Gabe von einem halben, bis zu zwey und drey Gran Erbrechen hervor, worauf bisweilen ein ziemlich langer Schlaf folgt.

In einer stärkern Dosis, zu 10 Gran ꝛ. D., erregt das Emetin bey Hunden wiederholtes Erbrechen, worauf das Thier in Schlaf verfällt. Aber statt, wie in dem Fall, wo das Emetin in schwacher Dosis gegeben wurde, in Gesundheit zurückzukehren, stirbt das Thier gewöhnlich

in 24 Stunden. Bey der Section findet man, als Ursache des Todes, eine heftige Entzündung der Lungen und der Schleimhaut, welche den Darmcanal von der Cardia bis zum After ankleidet. Diese Erscheinungen haben die größte Analogie mit denen, welche der Brechweinstein erzeugt, und welche ich in einer besondern Abhandlung beschrieben habe *).

Die Resultate sind dieselben, wenn das Emetin in die Drossel-Vene eingebracht oder blos von sonst einer Stelle des Körpers absorbiert wird.

Wirkungsart des Emetins auf den gesunden Menschen.

Zwey Gran Emetin, nüchtern genommen, veranlassen ein wiederholtes Erbrechen, worauf eine entschiedene Neigung zum Schlaf folgt. Bisweilen reicht ein viertel Gran schon hin, Ekel und Erbrechen zu erregen.

Wirkungsart des Emetins auf den kranken Menschen.

Diese ist ganz der beym gesunden Menschen analog. Da es bey diesem hier, nur noch be-

*) De l'influence de l'émétique sur l'homme et les animaux. Paris 1813.

deutender, Brechen erregt und Stuhlgang veranlaßt, kann man sich leicht überzeugen, daß es einen wohlthätigen Einfluß auf catarrhalische Affectionen, vorzüglich solche, die chronisch sind, habe. (Man sehe *Recherches chimiques et physiologiques sur l'ipécacuanha* par MM. Magendie et Pelletier, Paris, 1817.)

Fälle, in denen man das Emetin anwendet.

Diese sind die nämlichen, in denen man Gebrauch von der *Specacuanha* macht.

Anwendung des Emetins.

Um mit Emetin Brechen zu veranlassen, muß man 4 Gran davon in einem Behikel auflösen lassen und die Auflösung in nach einander folgenden Dosen geben.

Wenn man ein so auflösendes Mittel auf ein Mal gäbe, würde ein einziges Erbrechen erfolgen, welches, ohne irgend eine andere Wirkung, den Magen ganz entleerte.

Man kann sich folgender Mixtur bedienen:

300 Brechenerregende Mixtur.

Man nehme: Emetin, 4 Gran,
Leichten Aufguß von Pomeranzenblättern, 2 Unz.,
Pomeranzenblüthensrey, 1 Unze.

mische dies, und gebe alle halbe Stunden einen
Eßlöffel voll davon.

In chronischen Lungen-Catarthen, im Keuch-
husten, veralteten Diarrhöen, kann man folgende
Plätzchen, welche mit Vortheil die gewöhnlichen
Specacuanha-Plätzchen ersetzen, anwenden.

Brust-Plätzchen mit Emetin.

Man nehme: Zucker, 4 Unzen,
Gefärbtes Emetin, 32 Gran,
und fertige daraus mittelst etwas Schleim Plätzchen
zu 9 Gran.

Es ist in den Apotheken gebräuchlich, diese
Plätzchen rosenroth zu färben, um sie von den
Specacuanha-Plätzchen zu unterscheiden. Man
bedient sich dazu ein wenig Carmin.

Man gibt von diesen Plätzchen alle Stun-
den eines. Gäbe man sie öfterer, so würde
man Ekel erregen.

Brechenertregende Plätzchen von Emetin.

Man nehme: Zucker, 2 Unzen,
Emetin, 32 Gran,
und forme daraus Plätzchen zu 18 Gran.

Ein solches Plätzchen nüchtern gegeben, reicht bey Kindern gewöhnlich hin, Erbrechen zu machen. Drey oder vier davon bringen bey Erwachsenen gehöriges Erbrechen hervor.

Der officinelle Specacuanha-Syrup kann durch folgenden ersetzt werden:

Syrup mit Emetin.

Man nehme: einfachen Zuckersaft, 1 Pfund,
Gefärbtes Emetin, 16 Gran.

Man wendet diesen Syrup unter denselben Umständen und auf dieselbe Weise an, als den Specacuanha-Syrup.

Reines Emetin.

Das im vorigen Artikel abgehandelte Emetin ist nicht im Zustande der Reinheit; es verhält sich zum reinen Emetin wie der Farinzucker zum raffinierten und krystallisirten Zucker.